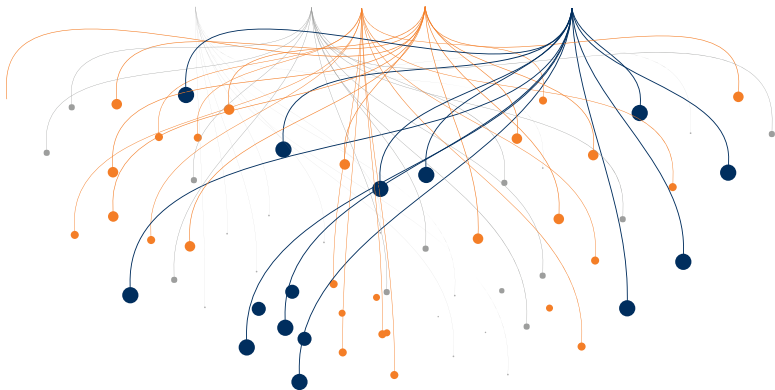


# Evaluation nutzen – Mut zu Entwicklungen

16. Jahrestagung des Arbeitskreises Evaluation und Qualitätssicherung  
der Berliner und Brandenburger Hochschulen



15./16. März 2018

# Donnerstag, 15. März 2018

- 09:30 - 10:30 Uhr    **Anreise und Registrierung** \_\_\_\_\_ Foyer
- 10:30 - 11:00 Uhr    **Grußwort zur Eröffnung** \_\_\_\_\_ Raum H 03  
*Prof. Dr. Andreas Musil, Universität Potsdam,  
Vizepräsident für Lehre und Studium*
- 11:00 - 12:00 Uhr    **Keynote**  
**Evaluationen nutzen!**  
**Ergebnis-, prozess- und entwicklungsorientiert** \_\_\_ Raum H 03  
*Prof. Dr. Simone Kauffeld, Technische Universität Braunschweig,  
Vizepräsidentin für Lehre und Diversity, Professur für Arbeits-,  
Organisations- und Sozialpsychologie*  
*Moderation: Dr. Cornelia Raue, Technische Universität Berlin*
- 12:00 - 13:15 Uhr    **Mittagspause** \_\_\_\_\_ Foyer
- 13:15 - 14:30 Uhr    **Kurzvorstellung aller Foren** \_\_\_\_\_ Raum H 03  
*Moderation: Dr. Cornelia Raue, Technische Universität Berlin*
- 14:30 - 15:00 Uhr    **Kaffeepause** \_\_\_\_\_ Foyer
- 15:00 - 17:00 Uhr    **Parallele Foren**  
**Forum 1:** Alternative Evaluationsverfahren \_\_\_\_\_ Raum S 14  
**Forum 2:** Projektevaluation an Hochschulen –  
Steuerungsinstrument oder Legitimationsfassade? \_Raum S 13  
**Forum 3:** Spielräume für kompetenzorientierte Lehre:  
Zusammenspiel Akkreditierung – Qualitätsmanagement –  
Hochschuldidaktik \_\_\_\_\_ Raum S16  
**Forum 4:** Umgang mit sich aus Evaluationen ergebenden  
Potentialen \_\_\_\_\_ Raum S 15
- 17:00 - 17:30 Uhr    **Kaffeepause** \_\_\_\_\_ Foyer
- 17:30 - 18:00 Uhr    **Lockere thematische Zusammenführung** \_\_\_\_\_ Raum H 03  
*Moderation: Dr. Cornelia Raue, Technische Universität Berlin*
- 18:00 - 22:00 Uhr    **Abendprogramm** mit Buffet, Austausch und Musik \_\_\_\_\_ Foyer

# Freitag, 16. März 2018

08:30 - 09:30 Uhr Anreise \_\_\_\_\_ Foyer

09:30 - 10:00 Uhr **Vortrag**  
**Evaluationen nutzen – Mut zur Qualitätsentwicklung, Selbstreflexion und zum Nein sagen** \_\_\_\_\_ Raum H 03

*Dr. Dagmar Simon, Geschäftsführung EVACONSULT,  
Gastwissenschaftlerin der Forschungsgruppe  
Wissenschaftspolitik des Wissenschaftszentrums  
Berlin für Sozialforschung (WZB)*

10:00 - 12:00 Uhr **Parallele Foren**

**Forum 5:** Beteiligung von Studierenden an der  
Qualitätssicherung von Studium und Lehre \_\_\_\_\_ Raum S 15

**Forum 6:** Catch me if you can –  
datenbasierte Steuerung an Hochschulen \_\_\_\_\_ Raum S 16

**Forum 7:** Online Self-Assessments zur Studienorientierung:  
Evaluationskonzepte und erste Befunde zur prädiktiven  
Validität \_\_\_\_\_ Raum S 13

**Forum 8:** Nach der Akkreditierung ist vor der  
Akkreditierung \_\_\_\_\_ Raum S 14

12:00 - 12:20 Uhr Kaffeepause \_\_\_\_\_ Foyer

12:20 - 12:50 Uhr **Abschlussgespräch** \_\_\_\_\_ Raum H 03  
*Moderation: Dr. Cornelia Raue, Technische Universität Berlin*

12:50 - 13:00 Uhr **Verabschiedung durch den Arbeitskreis**  
**Evaluation und Qualitätssicherung**  
**der Berliner und Brandenburger Hochschulen** \_\_\_\_\_ Raum H 03  
*Michaela Fuhrmann, Universität Potsdam, Zentrum für  
Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium  
Andrea Schmid, Technische Hochschule Wildau,  
Zentrum für Qualitätsentwicklung*

13:00 - 14:00 Uhr Imbiss \_\_\_\_\_ Foyer

# Parallele Foren

## Forum 1: Alternative Evaluationsverfahren

15.03.2018, 15:00-17:00 Uhr, Raum: S 14

In Hochschulen werden neben quantitativen auch zunehmend qualitative Evaluationsverfahren eingesetzt. In diesem Forum stehen Mehrwert und Umsetzbarkeit alternativer Methoden im Mittelpunkt.

Ein Beitrag wird sich mit der Entwicklung von Verfahren befassen, die auf das institutionelle Profil der jeweiligen Hochschule zugeschnitten sind, und die individuelles und institutionelles Lernen unterstützen. Ein praxisnaher Input widmet sich Methoden zur systematischen Reflexion von Lehr- und Lernzielen. In der Selbstevaluation nehmen Lehrende eine Doppelrolle ein: Sie wechseln zwischen Planung und Umsetzung, zwischen distanzierter Betrachtung und eingreifendem Handeln. Der Vortrag ist als Wegweiser für die Praxis der Selbstevaluation angelegt. Des Weiteren wird das Verfahren der Ratingkonferenz vorgestellt, das eine schriftliche Kurzbefragung mit einer direkt anschließenden Gruppendiskussion verbindet.

In dialogisch ausgerichteten Evaluationen haben Studierende und Lehrende die Chance, gemeinsam Ideen zur Verbesserung der Lehre zu entwickeln. Auf Grundlage der drei Beiträge soll die praktische Anwendbarkeit der vorgestellten Verfahren diskutiert werden. Hierbei spielt es eine wichtige Rolle, Lehrenden den Mehrwert alternativer (Selbst-)Evaluationen zu vermitteln.

### **Referentinnen und Referenten:**

*Bernhard Kernegger, Universität für angewandte Kunst, Wien*

*Simone Stroppel, Univation Institut für Evaluation*

*Maiken Bonnes, Universität Duisburg-Essen*

### **Moderation:**

*Prof. Dr.-Ing. Stefan Kubica, Vizepräsident für Digitalisierung und Qualitätsmanagement der Technischen Hochschule Wildau*

## Forum 2: Projektevaluation an Hochschulen – Steuerungsinstrument oder Legitimationsfassade?

15.03.2018, 15:00-17:00 Uhr, Raum: S 13

Das Forum soll einen Austausch zwischen EvaluationspraktikerInnen, AdressatInnen und AuftraggeberInnen von Projektevaluationen an Hochschulen ermöglichen. Hintergrund des Forums ist die bisher noch fehlende systematische Auseinandersetzung mit Projektevaluationen in der Hochschullandschaft bei gleichzeitig zunehmender Notwendigkeit von Evaluationen von (Drittmittel-) Projekten an Hochschulen.

Das Konzept des Forums ist dreigliedert. Als Einführung in das Thema (1) werden die Ergebnisse einer an den Berliner und Brandenburger Hochschulen durchgeführten Befragung von für Projektevaluationen verantwortlichen MitarbeiterInnen zu den besonderen Herausforderungen und Problemstellungen von Projektevaluationen an Hochschulen präsentiert. Im zweiten Teil (2) wird es drei kurze Vorträge verschiedener Stakeholder von Projektevaluationen an Hochschulen geben: Einen Beitrag von Evaluationsforscher und -praktiker Prof. Dr. Uwe Schmidt sowie ein Input von Dr. Florian Welter vom Projektträger Jülich als „Auftraggeber“ und Prof. Dr. Hans-Ulrich Heiß als Vertreter einer Hochschulleitung als Adressat von Projektevaluationen. Diese Vorträge werden jeweils von einer Projektevaluatorin bzw. -kordinatorin kommentiert, um das Verhältnis von realer Evaluationspraxis und internen wie externen Kontexten und Anforderungen zu beleuchten. Im letzten Teil des Forums (3) haben die TeilnehmerInnen im Format „Gallery Walk“ die Gelegenheit, zu den vorangegangenen Inhalten Stellung zu nehmen und weitere Fragen gemeinsam zu diskutieren. Das Ziel hierbei ist es, alle Akteure zusammenzuführen und einen konstruktiven Austausch der ProjektevaluatorInnen untereinander anzuregen.

### **Referentinnen und Referenten | Kommentatorinnen und Kommentatoren:**

*Prof. Dr. Uwe Schmidt, Universität Mainz*

*Prof. Dr. Hans-Ulrich Heiß, Vizepräsident für Studium und Lehre der Technischen Universität Berlin*

*Dr. Florian Welter, Projektträger Jülich*

*Angela Weißköppel, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin*

*Kerstin Hoffmann, QPL-Projekt Koordinatorin an der Universität Kiel*

*Wenke Seemann, Technische Universität Berlin*

*Marcel Faaß, Thi To-Uyen Nguyen und Olaf Ratzlaff, Universität Potsdam*

### **Moderation:**

*Marcel Faaß und Thi To-Uyen Nguyen, Universität Potsdam*

# Forum 3: Spielräume für kompetenzorientierte Lehre: Zusammenspiel Akkreditierung – Qualitätsmanagement – Hochschuldidaktik

15.03.2018, 15:00-17:00 Uhr, Raum: S 16

Übergeordnetes Ziel von Akkreditierung, Qualitätsmanagement und Hochschuldidaktik ist eine gute, kompetenzorientierte Lehre. So fordern die Regeln des Akkreditierungsrates eine stärkere Kompetenzorientierung bei der Formulierung von Lernzielen für die (Re-)Akkreditierungen. In hochschuldidaktischen Workshops hingegen beklagen sich häufig Lehrende über curriculare Einschränkungen bei der kompetenzorientierten Gestaltung der Lehre (z.B. durch die festgelegten Prüfungsformen).

Der Workshop geht der Frage nach, wie es durch gute kooperative Zusammenarbeit zwischen Akteuren des Qualitätsmanagements und der Hochschuldidaktik gelingen kann, Lehrende dabei zu unterstützen, Spielräume für kompetenzorientierte Lehr- und Prüfungsformen zu finden und zu nutzen. Anhand von zwei Beispielen aus einer Berliner bzw. Brandenburgischen Hochschule soll in Form des Dialogs zwischen den jeweils beteiligten Akteuren vorgestellt werden, wer welche Prozesse aufgegriffen oder angestoßen hat, um die Vorgaben der Akkreditierung zu erfüllen und mit den Lehrenden in diesem Sinne die Kompetenzorientierung der Lehre weiterzuentwickeln.

Beitrag 1: Modulwerkstätten an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Beitrag 2: Kompetenzorientierung und Studierendenmotivation an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam

Anschließend folgt eine Diskussion zum Thema Spielräume nutzen und Synergien schaffen durch die Zusammenarbeit der Akteure im Qualitätsmanagement und der Hochschuldidaktik.

## **Referentinnen und Referenten:**

*Beitrag 1: Cornelia Kaiser und Kathrin Bernhardt, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin  
Dr. Sebastian Walzik, Spezialist für kompetenzorientiertes Prüfen und Curriculumsentwicklung, Dozent am Berliner Zentrum für Hochschullehre  
Martina Mörth, Berliner Zentrum für Hochschullehre (BZHL)*

*Beitrag 2: Jörg Hafer und Michael Herrmann, Universität Potsdam  
Dr. Kristine Baldauf-Bergmann, Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb)*

## **Moderation:**

*Martina Mörth, Berliner Zentrum für Hochschullehre (BZHL)  
Dr. Kristine Baldauf-Bergmann, Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb)*

# Forum 4: Umgang mit sich aus Evaluationen ergebenden Potentialen

15.03.2018, 15:00-17:00 Uhr, Raum: S 15

Wie lassen sich Potentiale heben, die in Evaluationen festgestellt werden? Und wie kann dies auch bei Ergebnissen erfolgen, die Beteiligte teilweise als negativ empfinden? In diesem Forum sollen mögliche Vorgehensweisen und Verfahren präsentiert und anschließend diskutiert werden.

So wird (1) der Lehrqualitäts-Index (LQI) als einer der Bausteine des Qualitätsmanagements des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und das entsprechende Vorgehen bei kritischen, leicht kritischen und unkritischen Ergebnissen vorgestellt. Dabei wird auch die Einbettung des Vorgehens in die Abläufe der Systemakkreditierung thematisiert. (2) Anhand des gemeinsamen Berlin-Vergleichs der Absolventenstudien der Humboldt-Universität, Freien Universität und Technischen Universität, der aufgrund der Hochschulverträge für die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft entstand, wird eine Form dargelegt, die einerseits aufgrund der Konstellation für eine Befassung sowohl mit überdurchschnittlichen als auch mit unterdurchschnittlichen Ergebnissen sorgen kann, andererseits aber kein „Blaming and Shaming“ erzeugt. (3) Ein weiterer Beitrag bezieht sich auf die Evaluation von IT-Services. Hierbei dienen ein konkreter Fall und die aus Zielen, Vorgehen und Ergebnissen abgeleiteten Folgerungen als ein Beispiel für die Evaluation von Verwaltung und Servicediensten. Es werden auch Aspekte herausgearbeitet, die für den Umgang damit generell von Bedeutung sind.

## **Referentinnen und Referenten:**

*Barbara Emmerich, Karlsruher Institut für Technologie*

*Dr. René Krempkow, Humboldt-Universität zu Berlin*

*Dr. Harald Gilch, HIS-Hochschulentwicklung*

## **Moderation:**

*Dr. René Krempkow, Humboldt-Universität zu Berlin*

# Forum 5: Beteiligung von Studierenden an der Qualitätssicherung von Studium und Lehre

16.03.2018, 10:00-12:00 Uhr, Raum: S 15

In welchem Umfang und zu welchem Zweck werden Studierende in Evaluationsverfahren aktiv eingebunden? In den europäischen Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Hochschulraum (ESG) wird eine Mitwirkung der Studierenden an der Gestaltung von Studiengängen gefordert und in Hochschulgremien arbeiten Studierende bereits mit. Doch wie kann die Mitwirkung von Studierenden in qualitätssichernden Verfahren für Studium und Lehre aussehen?

Das Forum widmet sich verschiedenen Modellen und Möglichkeiten zur kreativen Einbindung von Studierenden in Evaluationsverfahren und stellt aktuelle Umsetzungsbeispiele an Hochschulen vor. Anhand einer qualitativen Studiengangevaluation wird ein sehr kommunikatives Verfahren präsentiert, in welchem Studierende spielerisch und trotzdem strukturiert in die Qualitätssicherung eines Studienganges eingebunden werden. In einem weiteren Beitrag wird die Mitarbeit von Studierenden an der Entwicklung einer onlinebasierten Evaluationsmethode vorgestellt. Darüber hinaus werden aus studentischer Sicht selbst Erfahrungen der Mitwirkungsmöglichkeiten in Evaluationsverfahren reflektiert.

Nach den Kurzvorträgen erfolgt ein Erfahrungsaustausch aller Teilnehmenden zu Stolpersteinen und Risiken aber auch zu Chancen und Vorteilen von studentischen Beteiligungsoptionen in qualitätssichernden Verfahren. Die Forumsbesucherinnen und -besucher erhalten Anregungen für Transfermöglichkeiten an ihrer Hochschule bzw. Universität.

## **Referentinnen und Referenten:**

*Prof. Dr. Martin Winter, Musikhochschule Detmold (Einführungsvortrag/ Thesen)*

*Prof. Dr. Martin Christof Kindsmüller und Vivian Heidemann, Technische Hochschule Brandenburg (Beteiligung von Studierenden an der Entwicklung von QS-Methoden Evaluations-App)*

*Dipl. Psych. Andrea Schmid und Dipl. Soz. Antje Oppermann, Technische Hochschule Wildau (Qualitative Studiengangevaluation)*

*Eva Gruse, Studierende, Vorstandsmitglied des fzs: freier zusammenschluss von studentInnen-schaften (Erfahrungen und Thesen)*

## **Moderation:**

*Anne Sedlmayer, Technische Hochschule Brandenburg*



## Forum 6: Catch me if you can – datenbasierte Steuerung an Hochschulen

16.03.2018, 10:00-12:00 Uhr, Raum: S 16

Ziel des Forums ist es, eine Diskussion über datenbasierte Steuerung an Hochschulen anzustoßen und die damit verbundenen Aufgaben der zielgruppenspezifischen Aufbereitung, Präsentation und Kommunikation von Daten sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die (strategische) Steuerung zu beleuchten.

Hierzu werden zunächst in zwei Vorträgen Best-Practice-Beispiele dargestellt:

Thema des ersten Beitrages ist die Bewerbendenbefragung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), die auf die Studieneingangsbedingungen fokussiert. Der zweite Beitrag präsentiert den datenbasierten Studiengangsbericht im Rahmen des Studiengangsreviewverfahrens der Technischen Universität Berlin, der mit ausgewählten Studienverlaufs- und Prüfungsdaten sowie Befragungsergebnissen zur Qualitätsentwicklung von Studiengängen beiträgt. Beide Beispiele zielen auf eine passgenaue und kennzahlenorientierte Ableitung von Handlungsempfehlungen unter Einbeziehung der jeweiligen Ziel- und Interessengruppen ab.

Abschließend wollen die Referentinnen und Referenten zusammen mit den Tagungsteilnehmenden Chancen, aber auch Grenzen dieser datenbasierten Steuerung thematisieren und diskutieren.

### **Referentinnen und Referenten:**

*Dr. André Albrecht, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)  
Nadine Csonka und André Schelewsky, Technische Universität Berlin*

### **Moderation:**

*Dr. André Albrecht, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)  
Nadine Csonka, Technische Universität Berlin  
Alexandra Wolf, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde*

# Forum 7: Online Self-Assessments zur Studienorientierung: Evaluationskonzepte und erste Befunde zur prädiktiven Validität

16.03.2018, 10:00-12:00 Uhr, Raum: S 13

Online Self-Assessments etablieren sich zunehmend als Verfahren zur Studienorientierung und Selbstselektion an deutschen Hochschulen. Die konzeptionelle Vielfalt der entwickelten Assessments reicht dabei von Informationsplattformen über Studiengangsinhalte, studiengangbezogene Verhaltensaufgaben zur Selbstreflexion bis hin zu Studieneignungstests, bei denen kognitive Fähigkeiten, Interessen und Persönlichkeitseigenschaften der Studieninteressierten abgefragt werden.

Unabhängig vom Assessmentansatz sind zwei Fragen von entscheidender Bedeutung: Können die entwickelten Verfahren den künftigen Studienerfolg der Studieninteressierten zuverlässig vorhersagen? Und wie kann diese prädiktive Validität zuverlässig erfasst werden? Das Ziel des Workshops ist, diese Fragen kritisch zu beleuchten und den Mehrwert von Online Self-Assessments zur Studienorientierung anhand von Evaluationsdaten und -konzepten zu untermauern.

Vor dem Hintergrund der bisher deutschlandweit eingesetzten Assessments werden mehrere Testentwicklerinnen und -entwickler sowie Expertinnen und Experten mögliche Evaluationskonzepte vorstellen. In einer anschließenden Diskussionsrunde werden die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Methoden zur Evaluation von Online Self-Assessments diskutiert sowie verschiedene Möglichkeiten zum Umgang mit den entsprechenden organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eruiert.

## **Referentinnen und Referenten:**

*Dr. Peter Zurek und Maya Nyagolova, Universität Potsdam*

*Dr. Xenia Jeremias und Roger Faulhaber, Technische Hochschule Wildau*

## **Moderation:**

*Dr. Peter Zurek und Maya Nyagolova, Universität Potsdam*

## Forum 8: Nach der Akkreditierung ist vor der Akkreditierung

16.03.2018, 10:00-12:00 Uhr, Raum: S 14

Im Verfahren der Systemakkreditierung weisen Hochschulen nach, dass ihr Qualitätssicherungs-system geeignet ist, das Erreichen der Qualifikationsziele und die Qualitätsstandards ihrer Studien-gänge zu gewährleisten. Die Anforderungen, die im Verfahren an die Hochschulen gestellt werden, sind dabei durch die Vorgaben der europäischen Leitlinien für die Qualitätssicherung (ESG), der Kultusministerkonferenz und des Akkreditierungsrats standardisiert, die jeweiligen Qualitätsmanagementsysteme jedoch so individuell wie die Hochschulen selbst. Die Verleihung des Siegels der Systemakkreditierung markiert dabei keinen abgeschlossenen Prozess, da die Dynamik externer und interner Anforderungen im Bereich Studium und Lehre eine beständige Anpassung der Strukturen und Prozesse der Qualitätssicherung und -entwicklung notwendig machen.

In diesem Forum werden in zwei Inputbeiträgen die bisherigen Erfahrungen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Universität Potsdam auf dem Weg zur System(re)akkreditierung resümiert sowie die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der jeweiligen Systeme vorgestellt. In der anschließenden Diskussion sollen zwei Fragen im Fokus stehen: Welche Trends und Entwicklungen zeichnen sich bei der Weiterentwicklung bereits etablierter Qualitätsmanagementsysteme ab? Welche innerinstitutionellen Hürden und Widerstände müssen dabei überwunden werden?

### **Referentinnen und Referenten:**

Prof. Dr. Uwe Schmidt, Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Benjamin Jung, Universität Potsdam

### **Moderation:**

Michaela Fuhrmann, Universität Potsdam

# Impressum

## **Herausgeber**

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium der  
Universität Potsdam im Auftrag des Arbeitskreises für Evaluation  
und Qualitätssicherung der Berliner und Brandenburger  
Hochschulen

## **Stand**

01. März 2018

## **Gestaltung**

Tuulia Faber

## **Druck**

Zentrum für Informationstechnologie und Medienmanagement  
der Universität Potsdam



Zentrum für Qualitätsentwicklung  
in Lehre und Studium